Premberger Dorfbladl



Unabhängiges Informationsblatt des Arbeitskreises Dorferneuerung

Ausgabe Nr. 01/2006 Montag, 16. Januar 2006

Neuigkeiten rund ums Dorf

Festjahr vorüber

Das Festjahr ging so zu Ende wie es angefangen hat mit einer Silvesterfeier im Dorfstadel und einem Stell dich ein am Dorfplatz um Mittemacht. Mit viel Musik vom Alleinunterhalter und ein paar Tänzchen verging die Zeit bis Mittemacht recht schnell. Die Kinder tobten sich schon vorher kräftig rund um den Stadel aus und hatten ihr Pulver bis Mittemacht schon ziemlich verschossen. Wegen Regens wurden die Raketen und Kracher am Dorfplatz abgeschossen. Mit einem Glas Sekt verabschiedete man das Festjahr und pünktlich um 12.00 Uhr wurden auch die Lichter am Berg ausgeschaltet. Ein ereignisreiches und arbeitsreiches Jahr ging zu Ende, welches sicherlich in unsere Dorfgeschichte eingehen wird. Allen die mitgeholfen haben sagt die Redaktion nochmals ein herzliches Dankeschön.

Winterwanderung FFW

Schneefall und angenehmen Temperaturen von 1 Grad minus war der Zuspruch zur Winterwanderung der FFW wieder recht groß. So schnürten am Sonntagnachmittag knapp 30 Premberger die Wanderstiefel, Mit Hund Kinder und Schlitten ging es vom Gerätehaus am alten Weg Richtung altes Haus der Wein Klara. Auch die ganze Jugendgruppe marschierte kräftig und hatte eine Menge Spaß mit den Schneeballschlachten mit ihrem Jugendwart. Mächtig ins Schwitzen kamen die Eltern mit den Schlitten als steil aufwärts durch Holz Richtung Vogelherd ging. Am langen Feld entlang führte der Heimweg zum Hohlweg. Mancher Erwachsener erinnerte sich beim "Loch" noch an die alte Schlittenabfahrt Richtung Kirche und freute sich mit Erinnerungen an die "gute alte Zeit". Nach gut 1 1/2 stündiger Wanderung in heimatlichen Gefilden steuerte man den Dorfstadel an, wo eine Brotzeit wartete.



Aufnahme an Silvester 2005

Weihnachtsmarkt beim Wirt

Weihnachtliche Stimmung beim Wirtshaus. Auch unser neues Wirtshauspaar versucht mit eigenen Veranstaltungen unser Dorfleben attraktiv und interessant zu machen. Als Gelungen kann man das Wochenende Weihnachten bezeichnen. war allerhand geboten im und vor dem Gasthaus. Bereits am Freitag erklang weihnachtliche Musik aus dem Gasthaus

mit dem Dachelhofener Dreigesang. Mit Melodien aus der Adventszeit die Volksmusikgruppe zur Weihnachtszeit ein. Am Samstag war ein kleiner Weihnachtsmarkt vor Gasthaus aufgebaut, mit einem Bratwürstl-, sowie einem Glühwein- und Punschstand. Die schwedischen Holzfeuer sorgten bei leichtem Schneetreiben am Samstagabend für eine richtige Weihnachtsmarktstimmung, zudem bot ein Händler noch stattliche Christbäume zum Verkauf an



Weihnachtsmarkt beim Wirt

Goldene Bürgermedaille

Bürgermeister Kurt Fink zeichnet Franz Pretzl sen. mit der goldenen Bürgermedaille aus. Im Teublitzer FFW – Haus nahm das Premberger Urgestein im Beisein der FFW und des GOV Premberg, sowie der Familienangehörigen diese hohe Auszeichnung entgegen.

Beider Jahresabschluss-Sitzung des Stadtrates hatte Bürgermeister Kurt Fink die Aufgabe den einstimmigen Beschluss des Stadtrates auf Verleihung der Bürgermedaille in Gold an Franz Pretzl sen. aus Premberg zu vollziehen. Neben zurückliegenden 18 Jahren kommunalpolitischer Tätigkeit habe sich der Geehrte jahrzehntelang in den Premberger Vereinen engagiert.

Pretzl habe die Geschicke des GOV als langjähriger Vorsitzender geleitet und insbesondere als Initiator und Organisator der Dorferneuerung von Premberg in Verbindung mit der 1200-Jahrfeier große Verdienste hob erworben, Bürgermeister hervor. Fink erinnerte zu Beginn seiner Laudatio daran, dass Franz Pretzl sen. aufgrund seiner ehrenamtlichen Tätigkeit als Gemeinderat Bürgermeister der damaligen Gemeinde Premberg sowie nach der Gebietsreform als Stadtrat der Stadt Teublitz am 26. November 1987 bereits die Bürgermedaille in Silber verliehen bekommen habe.

Der jetzige einstimmige Beschluss des Stadtrates, Franz Pretzl sen. Bürgermedaille in Gold zu verleihen beweise, dass die Medaille nicht auf Grund politischer Überlegungen verliehen werde, sondern um verdiente Personen zu ehren. "Die Verdienste von Franz Pretzl sen. werden vom Stadtrat und den Bürgern der Stadt, insbesondere im vorbehaltlos Stadtteil Premberg, anerkannt", sagte Fink. Franz Pretzl sen. gehörte dem Gemeinderat der in die Stadt Teilblitz eingegliederten Gemeinde Premberg vom 1. Juli 1972 bis Januar 1977 an. In dieser Zeit hatte er das Amt des 2. Bürgermeisters inne. Ab Februar 1977 bis zur Eingemeindung am 1. Januar 1978. war er 1. Bürgermeister von Premberg. Vom 1. Januar 1978 bis zum 30. April 1978 gehörte Pretzl dem Stadtrat als beratendes Mitglied an. Vom 1. Mai 1978 bis zu seinem Ausscheiden am 30. April 1990 war er Mitglied des Stadtrates Teublitz.



Bürgermeister Kurt verleiht die goldene Bürgermedaille an Franz Pretzl

Vereine und Dorferneuerung

Seit Jahrzehnten ist Franz Pretzl in den Premberger Vereinen aktiv derzeitVorsitzender des Gartenbau - und Ortsverschönerungsverein Premberg. Er hat sich laut Fink als Initiator und Organisator der Dorferneuerung und der 1200-Jahrfeier große Verdienste um Premberg erworben. Pretzl war von Beginn an in den Dorferneuerungsprozess eingebunden und zeigte "herausragenden Einsatz". Seinen Ideen und seinem Organisationstalent sei es in hohem Maße mit zu verdanken, dass Dorferneuerungsprozess bis heute große Veränderungen im ältesten Ort des Landkreises bewirkt habe. Der Dorfstadel wurde mit Fördermitteln der Direktion für Ländliche Entwicklung und hoher Eigenleistung der Premberger Vereine gebaut. Der treibenden Kraft von Franz Pretzl sen, sei es zu verdanken, dass allen Dorfbewohnern nun ein optimaler Treffpunkt zur Verfügung stehe. Die 1200-Jahrfeier mit Veranstaltungen über das ganze Jahr und dem Festwochenende als Höhepunkt wurde laut Fink ein voller Erfolg. Großen Anteil hierbei hatte Franz Pretzl sen. vor allem durch seinen Einsatz, sein Organisationsgeschick und seine Fähigkeit. alle Helfer einschlagkräftiges Team zu integrieren. Fink überreichte die Bürgermedaille in Gold und die Ehrenurkunde an Franz Pretzl sen.

Mit dieser Auszeichnung verband der Bürgermeister den Dank für die jahrelange gute Zusammenarbeit und wünschte dem Jubilar für die Zukunft viel Gesundheit und weiterhin alles Gute. Auch dankte Fink der Gattin des Geehrten für ihr Verständnis und Entgegenkommen und überreichte einen Blumenstrauß. SPD-Fraktionssprecher Josef Bitterbier und CSU-FW-Stadtratsfraktion mit Sprecherin Maria Steger schlossen sich den Glückwünschen an.

"Verdienst aller Mitstreiter"

Franz Pretzl sen. dankte dem Stadtrat für die Ehre und Auszeichnung. Er nehme die Bürgermedaille in Gold mit Freude in Empfang. Diese Ehrung sei nicht allein sein Verdienst, sondern das aller Mitstreiter in Premberg, denen er dafür herzlich dankte.

Kultur

Vorstellung von Hobbykünstlern

Für alle Dorfbewohner besteht die Möglichkeit ihr Hobby kostenlos auf unserer Homepage und im Dorfbladl darzustellen. Es handelt sich hierbei um die Vorstellung des Hobbys mit seinem ganzen drum und dran mit Fotos und Texten. In den nächsten Wochen und Monaten wird die Redaktion der Reihe nach die bekannten Künstler und Hobbyhandwerker besuchen. Alles ist der Redaktion jedoch nicht bekannt, so kann sich jeder bei der Redaktion melden und sein Hobby vorstellen. Dieses Vorhaben soll die Arbeit der Betreffenden würdigen und auch den anderen Dorfbewohnern die besonderen Fähigkeiten Mitbewohners näher bringen..

Festfilm

.Der Festfilm ist fast fertig . Am

Freitag den 27.Januar um 19.00 Uhr

findet eine Filmvorführung über das Fest im Dorfstadel statt. Hier können die letzten DVD bzw. Filme bestellt werden. Die Auslieferung erfolgt Anfang Februar. Kosten: Festjahr Doppel DVD 15 Euro. Fest 2.-3.Juli 10 Euro. Video ebenso.

Internet

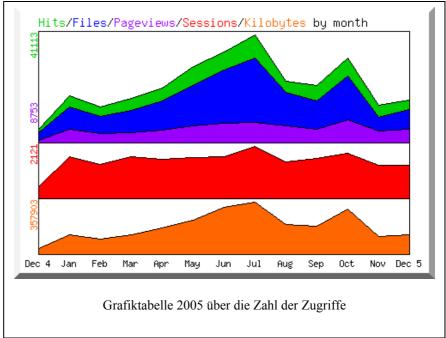
www.premberg.de

Unser Dorf ist mit der ganzen Welt verbunden und jeder kann sich auf unserer Homepage viele Informationen rund um unser Dorf holen. Zu verdanken haben wir dieses weltweite Tor der Dorferneuerung. Im Rahmen der Arbeitsgruppen entwickelte Heiner Weilhammer unsere Webseite. Wir können schon etwas stolz darauf sein, dass ein Dorf eine eigne Webseite hat. Fast ausnahmslos sind es nur die Städte. die sich das leisten können, die Ortsteile werden hier nur am Rande erwähnt oder gar nicht. Mittlerweile ist diese gut gefüllt mit allerhand Informationen und vielen Bildern. Von unseren 1200 Jahrfestaktivitäten, über den jährlichen Veranstaltungskalender bis hin zu alten und neuen Bildern aus Dorf ist alles dort zu finden. Auch die neuesten Infos sind immer dort zu erfahren und zwar das Dorfbladl, welches in der gleichnamigen Rubrik zu finden ist. Wer ein wenig Zeit hat kann dort einmal ein wenig stöbern, er wird dort sicherlich viele interessante und neue Sachen finden.

Wer sich mit dem Internet ein wenig auskennt weiß, dass die Homepage auch der Pflege bedarf. Das Einstellen oder herausnehmen des Materials, wie Infos, Bilder oder sonstigen Sachen erfordern oft einige Stunden Arbeit. Auch die zur Verfügungstellung des Materials mit Schreiben von Texten, Bilder machen und bearbeiten und sonstigen Recherchen macht viele Stunden Arbeit. Redaktion möchte sich darum bei den zwei rührigen Männern für die geleistete Arbeit recht herzlich bedanken.

Die meist besuchten Seiten

Berglauf	1
Puzzle	2
Spectaculum	3
Geschichte	4
Dorferneuerung	5
Vereine	6
Wanderkarte	7
Jahresprogramm	8
Festprogramm	9
Topografie	10
Fotoalbum	11
Galerie Zimmermann	12
Ausstellung	13



Wichtige Grundbegriffe

Die wichtigsten Begriffe im Zusammenhang mit den Statistiken sind Zugriffe (englisch Hits) und Seitenabfragen (englisch Page Views).

Die Zahl der **Zugriffe/Hits** gibt an, wie oft Anfragen auf Ihre Internet-Präsenz gestellt worden sind. Jede Seite, aber auch jedes Bild wird als ein Zugriff gezählt. Wenn Sie also eine Seite mit 5 Bildern und einer hinterlegten Musik (z.B. Midi-Datei) haben, werden 7 Zugriffe (1 Seite + 5 Bilder + 1 Musik-Datei) erzeugt. Auch Anfragen nach Seiten, die nicht existieren, oder Seiten, bei denen der Zugriff verweigert wurde, werden als *Hit* gezählt:

☐ Files, auf deutsch Dateien

gibt an, wie viele Dateien erfolgreich abgerufen worden sind. Jede Internet-Seite, jedes Bild und jede andere abrufbare Datei (z.B. Midi-Datei, Video-Sequenz) wird als ein "File" gezählt. Die Beispielseite mit 5 Bildern und einer hinterlegten Musik wird als 7 Files gezählt (1 Seite + 5 Bilder + 1 Musik-Datei).

Sessions, auf deutsch Sitzungen gibt an, wie viele unterschiedliche Domains auf Ihre Internet-Präsenz zugegriffen haben. Greift eine Domain erneut auf Ihre Internet-Präsenz zu, wird dies innerhalb eines Tages nicht als neue Session gewertet.

Die Anzahl der "Sessions" lässt bedingt

Rückschlüsse auf die Anzahl der Besucher zu. Dadurch, dass bei großen Providern der Zugriff über einen Proxy-Server erfolgt und manche Besucher innerhalb eines Tages mehrmals auf Ihre Internet-Seiten zugreifen, muss dabei eine gewisse Verzerrung einkalkuliert werden.

Jahresbericht 2005

Monat	Seiten abfragen	Dateien	Sitzungen
December	14510	11272	1216
November	14145	9568	1347
October	32173	25143	1810
September	21680	15769	160
August	23291	18947	147
July	41113	31984	212
June	34440	27664	167
May	28842	21549	164
April	20857	15919	159
March	16698	12267	168
February	13648	9983	138
January	17623	13666	167
Total	279020	213731	1922

Geschichten

Sternsinger heute und anno dazu mal.

Das Sternsinger sammeln hat sich zwar in seiner Ureigenschaft nicht geändert, doch haben es die heutigen Kinder etwas leichter. Doch ob es auch schöner ist, daran lässt sich zweifeln.

Dieses Jahr hatten die Premberger Ministranten neben unserem Dorf auch die Bergdörfer Oberhof. Frauenhofund Stocka zu bereisen. Treffpunkt ist alljährlich jetzt das Pfarrheim. Dort werden die Sachen der heiligen Dreikönige angelegt und der Schwarze geschminkt. Eine Gesichtscreme und dann . die schwarze Hautfarbe(damit es sich leichter abwaschen lässt) sorgen für das richtige Aussehen. Danach folgen die Minis ihrem Auftrag, aber in Begleitung Erwachsener. Mit einer versperrten Geldbüchse geht es dann von Haus zu Haus. Die Einwohner werfen Geld in die Sparbüchse und die Kinder bekommen Süßigkeiten für ihre Mühe. Das ganze geht recht schnell über die Bühne, da zwei Gruppen unterwegs sind und durch die Begleitung kommen die Kinder nicht auf Dumme Gedanken. Zu den Bergdörfern werden die Kinder heute mit dem Auto gefahren und keiner braucht sich mehr plagen. Nach rund 3-4 Stunden fleißigen Sammelns trifft man sich wieder im Pfarrheim. Dort werden die Süßigkeiten, die man für das Sammeln von den Spendern extra bekommen hatte, gerecht geteilt und man bekommt noch eine kleine Brotzeit und ein Limo.

Ja wie war' s denn früher beim Pfarrer Gruber, so gen der 60 er Jahre?

Treffpunkt war das Büro des Pfarrers im Pfarrhaus, auch die Münchshofener mussten sich dort einfinden. Zuerst wurde bestimmt wer der Schwarze werden sollte. Dies wollte eigentlich immer keiner so recht machen, denn das hatte einen ganz gewichtigen Grund. Der Pfarrer Gruber war nicht zimperlich und an mögliche Gesundheitsschäden dachte auch keiner und Mädchen gab es sowie so

nicht. So öffnete der Pfarrer den Deckel des Heizölherdes, fuhr mit der flachen Hand hinein und holte soviel Ölruß mit heraus wie es ging. Dann schmierte er damit den "Freiwilligen" im ganzen Gesicht ein bis nichts mehr Weißes



Heiligen Dreikönige von 1971 Premberg und Münchshofen

v.l. Pretzl Franz, Spindler Roland,?, Wein Georg, Konrad Lell, ?, Vogl Heinz

herausschaute. Sogar die Ohren mussten dem echten Aussehen eines Schwarzen herhalten und wurden ebenfalls schön "bemalt". Danach wurden die heiligen Drei Könige eingekleidet, das waren meist die älteren Ministranten. Geholfen hat dabei auch seine Haushälterin die Frau Bawett. Diese hatte die Requisiten schon hergerichtet, zum Teil vom Dachboden zum Teil auch Sachen von der Ministrantenkleidung. Zuletzt bekam die "Heiligen" noch eine Krone aufgesetzt und die mittlerweile heiße Kohle ins "Munition" Räucherfaßl eingesetzt. Reservekohlen und Weihrauch wurde immer genügend mitgenommen.

Danach entließ er seine "heiligen Dreikönige" mit einem Segen und das Sagen hatte von nun an Oberministrant. Nach einer kurzen Beratung auf der Straße begann man von Haus zu Haus zu wandern. Mit dabei hatte man jedoch zwei Büchsen eine für die armen Kinder und eine für die armen Ministranten. Die Bewohner hatten oft Mitleid mit den Ministranten, die oft bei einer Saukälte unterwegs waren. So warfen Sie oft das größere Stück Geld in die Kasse der frierenden Ministranten. Auch ein "Kracherl" für den Durst und ein Plätzchen von Weihnachten bekamen sie ab und zu zugesteckt für den kleinen Hunger. Nachdem man das Hoferbrünerl noch abgegrast hatte, freuten sich die "Heiligen" wenn Sie zum Wirt kamen. Mit kalten Fingern und roten Ohren

gingen Sie schnurstracks in die Wirtsstube, um sich auf aufzuwärmen. Natürlich bestellten sie sich auch ein "Bluna" und wenn viel Hunger schon da war auch mal eine Wurstsemmel. Die Wirtin war zwar meist nicht do, doch Frau Jonas wusste um die Belange der Ministranten bescheid.

Nach dieser Stärkung machte man sich zu Fuß auf zu den Bergdörfern und zwar querfeldein über den Premberger Berg nach Frauenhof. Es dauerte schon manchmal ganz schön lange bis man dort oben ankam. Nachdem sie außer Reichweite des Dorfes waren, zündete sich mancher ältere Ministrant auch mal eine Zigarette an, um sich innerlich aufzuwärmen. Nach Frauenhof ging es über das Münchshofener Gipfelkreuz nach Oberhof. Hier froren die Minis oft erbärmlich, wenn der kalte Wind über die Kuppe pfiff. Nachdem man dir. Nachdem man die paar Häuser in Oberhof abgeklappert hatte ging es eilends nach Stocka. Der Stockerer Wirt war das letzte Haus das aufgesucht wurde und auch hier ging es schnurstracks ins Wirtshaus und zwar in die große Küche, wo es immer warm war. Hier wurde der letzte Weihrauch ins Räucherfaßl geschüttet und der angenehme Duft kräftig im Wirtshaus verbreitet. Natürlich wurde wie bei iedem Haushalt auf die Haustüre mit Kreide die die Insignien geschrieben. Die Wirtin wusste was die fleißigen Sammler nun brauchten und stellte Ihnen Wurstbrote

und ein Limo hin. Doch blieb es nicht nur beim Limo. Der Oberministrant und auch die schon "alten" Ministranten genehmigten sich auch mal ein Bier.

Aufgewärmt und gestärkt zogen die Heiligen drei Könige wieder gegen Premberg zum Pfarrhaus. Nach gut einer halbstündigen Wanderung stand man in der Küche und entledigte sich der Kleider. Der Pfarrer bekam seine Sammlerbüchse und die Ministranten machten sich ans Verteilen der Ministrantenbüchse, wo ein Teil davon gleich Ministrantenkasse ging. Der Rest wurde gerecht vom Pfarrer aufgeteilt. Als Entlohnung für das mühselige Abwaschen des Ölruses beim Schwarzen erhielt dieser ein paar Mark extra. Eilends zogen die Kinder dann nach Hause und freuten sich über die kleine Entlohnung, Taschengeld war damals noch nicht üblich.

Kleine Infos

Fotoalbum gesucht

Gesucht wird das Fotoalbum, das ein Besucher zur Besichtigung mit nach Hause genommen. Bitte in den Dorfstadel zurückbringen.

Fotograf Zimmermann

Herr Zimmermann hat vom Festjahr 2005 eine Bilderchronik erstellt. Er stellt ab Ende Januar jeden Freitag zum Gesellschaftstag seine Bände vor und man kann dann auch dort Bilder nachbestellen.

Witze

Wunschzettel

A Die Beamten bei der Post öffnen einen Brief, der an den "Weihnachtsmann", adressiert ist.

Ein Beamter beginnt zu lesen..."Lieber Weihnachtsmann. Ich bin 10 Jahre alt und Vollwaise. Hier im Heim bekommen immer alle Kinder nette Geschenke, nur ich nicht. Ich wünsche mir so sehr einen Füller, eine Mappe und ein Lineal."

Die Beamten sind sehr gerührt und



Letzte Neuigkeit

Der Dorfstadel hat jetzt eine komplette Bestuhlung mit Einzelsitzen und breiten Tischen. Am 10. Januar wurden die neuen Sachen geliefert die die Brauerei Naabeck kostenlos zur Verfügung stellt. Wie auf dem Bild dargestellt sind Plätze für 90 Personen bestuhlt, Maximal können Plätze für ca. 110 – 120 Personen aufgestellt werden.

Die erste große Bewährung wird sicherlich das 2. Starkbierfest im Dorfstadel am 25. März von der FFW sein. Ein genauer Vorbericht folgt noch.

sammeln untereinander. Leider reicht es nur für einen Füller und eine Mappe. Nach 3 Wochen kommt wieder ein Brief vom selben Absender. Sofort öffnet einer den Brief und beginnt laut zu lesen: "Lieber Weihnachtsmann! Vielen Dank für die schönen Geschenke! Ich habe mich sehr gefreut! Leider hat das Lineal gefehlt, aber das haben bestimmt die Idioten von der Post geklaut!"

Musterung beim Bund

"Na was sind Sie denn von Beruf?", fragt der Arzt.

"Ich bin Komiker!"

"Komiker - na dann zeigen Sie mal, was Sie können!"

Der Komiker reißt die Tür auf und brüllt raus:

"Ihr könnt alle heimgehen! Ich habe die Stelle gekriegt!"

Die letzten Worte..."

Nie wieder

Was steht auf dem Grabstein eines Spanners?

Weg vom Fenster...

Und was steht auf dem Grabstein einer Putzfrau?

Sie kehrt nie wieder...!!!

Impressum

Herausgeber:

Arbeitskreis Dorferneuerung

Redaktion/Ansprechpartner:

Franz Pretzl sen., Roland Spindler, Heinrich Weilhammer